

ZUKUNFTSENTWÜRFE FÜR

WERTE UND WANDL

KULTUR UND ZIVILGESELLSCHAFT IN DER

UKRAINE, BELARUS, MOLDAU UND GEORGIEN

11. – 13. DEZEMBER 2014, BERLIN
 AKADEMIE DER KÜNSTE AM PARISER PLATZ
 WISSENSCHAFTSFORUM AM GENDARMENMARKT
 WWW.VALUESANDCHANGE.DE

PROJEKTL EITUNG UND KONTAKT

Kateryna Stetsevych (Kulturgenossenschaft e.V., Berlin)
 tranzyleipzig@gmail.com
 Claudia Dathe (Universität Tübingen)
 claudia.dathe@uni-tuebingen.de

PROJEKTRÄGER Kompetenzzentrum „Kultur und Literatur aus der Ukraine und Belarus“ i.Gr.

ANMELDUNG zum Kongress und /oder zu den Workshops bis zum 8. Dezember 2014 unter:
 zukunfts-gesellschaft@gmail.com
 Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Das Projekt ist Teil eines Sonderprogramms des Auswärtigen Amtes zum „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft der Ukraine, Moldaus, Georgiens und Belarus“ (Haushaltstitel des Deutschen Bundestages von 2014, Kapitel 0504, Titel 687 13).

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN

Theater „Arabesky“: Maria Zaichenko (Harkiv), Kulturplattform Izolyatsia: Anna Agafonova (Donezk/Kyiv), Kunstzentrum „Arsenal“: Olha Zhuk (Kyiv), Visual Culture Research Center: Vasyly Cherepanyn (Kyiv), Verlag „Meduza“: Kateryna Mishchenko (Kyiv), Konhres aktyvistiv kultury: Olena Pravylo, Projekt „euroolution“: Andriy Bondar (Kyiv), Zentrum „Gedankendach“: Oxana Matyichuk (Czernowitz), Künstlergruppe SOSka: Mykola Ridnyi (Harkiv), Theater „Kryly Halopa“: Aksana Haiko (Brest), Soviet Past Research Laboratory: Ana Margvelashvili (SOVLAB, Tbilisi), Europe House Georgia: Tamuna Gurchiani (Tbilisi), Oberlicht Young Artists Association: Vladimir Us (Chisinau), Nicoleta Esinencu (Dramaturgin, Regisseurin, Chisinau)

WIR DANKEN

Carsten Wilms (Auswärtiges Amt), Bettina Klein (DAAD), Susanne Frank (HU Berlin), Thomas Krüger (Bundeszentrale für politische Bildung), Antje Contius (S. Fischer Stiftung), Vera Dziadok (Goethe-Institut Minsk), Maja Pflüger (Robert Bosch Stiftung)



Auswärtiges Amt



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT TUBINGEN



KULTURGENOSSENSCHAFT

WERT E UND WAN DEL

Zukunftsentwürfe für Kultur und Zivilgesellschaft in der Ukraine, Belarus, Moldau und Georgien

11. – 13. Dezember 2014

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin
 Workshops (Fr. – Sa.): Wissenschaftsforum am Gendarmenmarkt, Markgrafenstraße 37, 10117 Berlin

AU S GAN G S SITUATION UND I D E E

Welche Dynamik Bürgerproteste entfalten können, haben die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa in den vergangenen 25 Jahren gezeigt. Diktaturen und herrschende Eliten waren dem Druck der Straße nicht mehr gewachsen und dazu gezwungen, ihre Macht abzugeben oder das politische System zu reformieren. Auch wenn diese Protestbewegungen – wie zuletzt der Euromaidan in der Ukraine – einen politischen Wandel unmittelbar forcieren können, erscheinen ihre langfristigen gesellschaftlichen Auswirkungen unklar. Die Ambivalenz vieler Protestbewegungen lässt die Zukunft dieser Gesellschaften offen und wirft die Frage auf, ob die proklamierten Werte wie Solidarität, Selbstorganisation, Kampf für ein rechtsstaatlich geschütztes Leben, für Widerstand, gegen Kleptokratie und Korruption, für Kreativität, Meinungsfreiheit und die Freiheit der Künste entscheidende Impulse für einen demokratischen Umbau liefern können und sich gegen rückwärtsge wandte institutionelle Beharrungskräfte durchsetzen. Der internationale Kongress „Werte und Wandel“ wird Akteure aus der Ukraine, Belarus, Moldau und Georgien mit deutschen Partnern aus der Zivilgesellschaft, Politik und Kultur zusammenbringen, die auf Podien und in Workshops über gesellschaftliche Entwicklungen debattieren und handlungsorientierte Zukunftsentwürfe entwickeln.

DONN E RSTA G , 11. DEZEMBER 2014

19.30 Uhr

Werte und Wandel

Grüßwort: Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier (angefragt)

Wir befinden uns gegenwärtig in Europa inmitten eines Wertediskurses, der sehr konfrontativ verläuft, aber auch dazu geführt hat, dass die Öffentlichkeit sich bereits errungener Werte wieder bewusst wird und diese verteidigt. Werte bekommen somit klare Konturen, die humanistischer oder demokratischer Natur sein können, die aber auch in Gestalt von religiösen oder nationalistischen Überzeugungen einen Ausschluss der „Anderen“ bedeuten und politische und soziale Systeme destabilisieren können. Die Zäsuren der vergangenen 25 Jahre haben ein Spannungsfeld erzeugt, das sowohl traditionelle als auch zukunftsorientierte Werte umfasst, jedoch in Zeiten einer politisch wie auch medial überhitzten Atmosphäre Symptome einer Verunsicherung zeigt.

Serhij Zhadan, Karl Schlögel

Moderation: Sabine Adler (Deutschlandfunk)
 anschließend Empfang

FR E I T A G , 12. DEZEMBER 2014

9 – 15 Uhr

Workshops mit Kulturinstitutionen

Impulsreferat: Olesja Ostrovska-Ljuta (Stellv. Kulturministerin der Ukraine)

Akteure aus der Ukraine, Belarus, Georgien und Moldau vernetzen sich untereinander und mit deutschen Partnern. Austausch von best practices und Zukunftsentwürfen für Zivilgesellschaft und Kulturarbeit.

Moderation: Carolin Savchuk und Constanze Stoll

17 – 18.30 Uhr

Panel 1: Straßenprotest und gesellschaftlicher Wandel

Straßenproteste wie zuletzt der Euromaidan können zu einem eindrucksvollen Symbol für den Widerstand gegen Regimes und verkrustete Strukturen werden. Sie

zeigen sogar Symptome einer Bürgergesellschaft, wenn Prinzipien wie Selbstorganisation und Partizipation den Erfolg dieser Proteste ermöglichen. Allerdings bleibt der angestrebte gesellschaftliche Wandel folgenlos, solange es keine rechtlichen Grundlagen für ein unabhängiges Funktionieren staatlicher Einrichtungen gibt und die Korruption zum System gehört. Das Panel geht der Frage nach, wie sich der Protest der Straße kanalisieren muss, damit der konstruktive Wille zum Wandel zu einer dauerhaften Veränderung der Strukturen führt.

Yaroslav Hrytsak, Vasyly Cherepanyn, Wolfgang Templin
Moderation: Gerhard Gnauck (Die Welt)

19 – 20.30 Uhr

Panel 2: Ausbruch der Gewalt

Seit April 2014 kämpfen ukrainische Einheiten im Osten des Landes gegen Separatisten, die von russischer Seite unterstützt werden. Bei der militärischen Auseinandersetzung sind bisher über 6.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Erfahrung von Gewalt bzw. Krieg teilen mit der Ukraine auch Georgien und Moldau. Das Panel beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen und institutionellen Gründen für die Eskalationen von Gewalt und hinterfragt, welche Feindbilder der Auseinandersetzung zugrunde liegen, wie sich Werte angesichts des Aufschwungs von Patriotismus und Nationalismus verschieben und wie ein konfliktlösender Dialog in Gang gesetzt werden könnte.

Roman Dubasevych, Anton Shekhovtsov, Yevgenia Belorusets

Moderation: Walter Kaufmann (Heinrich-Böll-Stiftung)

21 Uhr

Literaturabend

Mit Halyna Kruk, Boris Chersonskij, Ljubov Jakymchuk, Serhij Zhadan, Aleksandr Kabanov, Ostap Slyvynsky, Irakli Kakabadze

Moderation: Susanne Frank (HU Berlin)

SA MSTAG, 13. DEZEMBER 2014

9 – 15 Uhr

Workshops (Fortsetzung)

17 – 18.30 Uhr

Panel 3: Social Media als Instrument für Protest, Abschottung und Propaganda

Social Media haben dazu beigetragen, den Protest auf dem Maidan in Kiew zu organisieren und Menschen zusammenzuführen. Sie sind aber auch ein idealer Ort für propagandistische Verzerrungen und Falschmeldungen und begünstigen die Abschottung gegenüber anderen Meinungen und den Rückzug in kleine Kommunikationskreise. Das Panel zeichnet die Bewegungen in den sozialen Medien nach und versucht herauszufinden, inwieweit die Strukturen der sozialen Medien einen sachlichen Austausch fördern oder behindern.

Andriy Bondar, Natalija Jerjomenko, Natalija Sedletska
Moderation: Kateryna Mishchenko (Publizistin, Kyiv)

19 – 20.30 Uhr

Panel 4: Kunst und Partizipation

Kunst wie auch andere kulturelle Praktiken haben in vielen Regionen den Widerstand vorbereitet oder gar hervorgebracht. Doch wie verarbeitet Kunst das rebellische Zeitgeschehen und welche Spuren hinterlässt sie in der Zukunft? Wie kann Kunst mit ästhetischen Mitteln eine partizipatorische Teilnahme an gesellschaftlichen Transformationsprozessen ermöglichen oder vielleicht zu einer politischen Strategie avancieren? Und wie manifestiert sich der Widerstand konkret in den Künsten, die den Euromaidan oder die Rosenrevolution in Georgien begleitet haben?

Nicoleta Esinencu, Mykola Ridnyi, Irakli Kakabadze, Olga Shparaga

Moderation: Antje Contius (S. Fischer Stiftung)

21 Uhr

Konzert mit Mariana Sadovska

ZUKUNFTSENTWÜRFE FÜR

W W E R E T

KULTUR UND ZIVILGESELLSCHAFT IN DER

U N D

UKRAINE, BELARUS, MOLDAU UND GEORGIEN

W A N D E L